

Protokoll

Plenarsitzung

2. Juli 2026, 16.00 Uhr

Vorsitz: Präses Prof. Aust

Tagesordnung

1. **Genehmigung der Tagesordnung**
2. **Berichte**
 - a) **Berichte des Präsidiums**
 - b) **Berichte der Hauptgeschäftsführung**
 - c) **Berichte aus den Ausschüssen**
 - d) **Aktuelles aus der Mitte des Plenums**
3. **Beschluss: Ersatzwahl zum Plenum in der Wahlgruppe IX Tourismus und Freizeitwirtschaft**
4. **Vortrag aus der Mitte des Plenums: Chancen, Risiken und Resilienz in turbulenten Zeiten**
5. **Beschlüsse über den Jahresabschluss 2025 der Handelskammer Hamburg Kör**
 - a) **Feststellung des Jahresabschlusses**
 - b) **Beschluss über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer**
 - c) **Beschluss über die Ergebnisverwendung**
 - d) **Beschluss über die Bestellung des Jahresabschlussprüfers für das Jahr 2026**
6. **Beschluss: Feststellung und Kompensation der CO2-Bilanz der Handelskammer**
7. **Bericht: Hightech Agenda des Bundes – Perspektiven für den Innovationsstandort Hamburg**
8. **Verschiedenes**

Anwesend:**Plenarmitglieder:**

Herr Präses Prof. Aust;

Frau Vizepräses Haug, Herren Vizepräsidenten Kloth, Dr. Oesterhelweg, Schneider;

Frau Ahlers, Frau Beckmann, Herren Bender, Dr. Buhck, Dr. Castan, Ederhof, Dr. Esser, Frau Dr. Faerber, Herren Fischer-Appelt, Franzen, Dr. Hadenfeldt, Frau Harbs, Herren Harders, M. Heinemann, R. Heinemann, Hellwig, Kallis, Frau Kiel, Herren Dr. Killinger, Koopmann, Frau Dr. Kunicki, Herr Lehmann, Frau Nissen-Schmidt, Herr Dr. Pfannenschmidt, Frau Reimer, Herr Schulz, Frau Schwarz, Herren Seifert, Stacklies, Frau Stüdemann, Frau Teichmann, Frau Walker, Frau Weirauch, Herr Wiegert, Frau Willhoeft de Brito, Herren Dr. Witte, Zippel.

Dauerhafte Gäste:

Frau Mac-Ohams, Frau Wedemann, Herr Wehlen.

Gäste:

Herr Flotow.

Aus der Geschäftsführung:

Herr Dr. Heyne, Herren Grams, Dr. Henze, Hoops, Koch, Frau Offen, Frau Dr. Putz, Herren Siebrand, Ulrich, Himmelreich (Protokoll).

Entschuldigt fehlen:**Plenarmitglieder:**

Herren Vizepräsidenten Schiebur, Schnabel.

Frau Bohl, Frau Dr. Bornheim, Herren Faber, Gloy, Göttlich, Grüber, Hadel, Hansen, Frau Helms, Frau Dr. Lamp, Herren Lintzen, Meyer, Frau Nack, Herren Schirrmann, Schmelzer, Schryver, Vatter, Frau Warning, Herren Woermann, Wulff.

Dauerhafte Gäste:

Herren Dr. Kruse, Kurth, Frau Wendt-Heinrich.

Herr Präses Prof. Aust eröffnet die Plenarsitzung und begrüßt die Teilnehmenden. Er berichtet über einen Einwand zum Protokoll der letzten Sitzung. Ein Redebeitrag von Herrn Dr. Killinger sei fälschlicherweise Herrn Koopmann zugeordnet worden. Die Verwechslung sei im finalen Protokoll korrigiert worden. Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass keine Einwände gegen diese Korrektur erhoben werden.

Herr Präses Prof. Aust heißt Herrn Wehlen als neues Gastmitglied im Plenum willkommen. Dieser trete als Co-Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses die Nachfolge von Herrn Enkerts an.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Frau Beckmann äußert, sie habe zu Jahresbeginn einen Vortrag des Meteorologen Herrn Böttcher angeregt. Herr Präses Prof. Aust und Herr Dr. Heyne erläutern, dass in diesem Fall im Austausch mit Herrn Böttcher zunächst ein Vortrag im Ausschuss für Stadtentwicklung verabredet worden sei, der bereits stattgefunden habe. Darauf aufbauend werde nun eine Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels ausgearbeitet, die in einem späteren Schritt Gegenstand einer Plenumbefassung werden solle.

Zur vorab verschickten Tagesordnung gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.

TOP 2: Berichte

a) Berichte des Präsidiums

Herr Präses Prof. Aust berichtet über den aktuellen Stand der Initiative „Red Storm Business“, die am 24. September stattfindet. Die Initiative stärke die Resilienz von Unternehmen durch gezielte Übungen und Vorbereitung auf Krisenszenarien. Im Rahmen der Innenministerkonferenz sei dies durch den Bundesverteidigungsminister positiv gewürdigt worden. Bereits über 100 Unternehmen hätten ihre Teilnahme zugesagt, darunter vier Mitglieder des Plenums. Er bittet die Mitglieder um möglichst zahlreiche Beteiligung und Unterstützung der Initiative.

Herr Vizepräsident Schneider berichtet über die vierte Hamburger Bildungskonferenz, die sich mit den Chancen und Herausforderungen der dualen Berufsbildung befasst habe. Die Konferenz sei mit rund 200 Teilnehmenden auf großes Interesse gestoßen. Neben einem Impuls von Prof. Dr. Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, sei ein Panel unter Beteiligung von Hamburger Auszubildenden als besonders mehrwertstiftend wahrgenommen worden. Die Ergebnisse der Veranstaltung würden im Berufsbildungsausschuss weiterentwickelt und sollten in ein entsprechendes Positionspapier einfließen. Frau Walker empfiehlt den Plenarmitgliedern eine Teilnahme im nächsten Jahr.

b) Bericht der Hauptgeschäftsführung

Herr Dr. Heyne berichtet über das am 26. Juni 2026 verabschiedete Infrastrukturzukunftsgesetz und dessen Implikationen für die Köhlbrandbrücke. Das Gesetz diene der Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren und habe das Potenzial zur Beschleunigung zentraler Infrastrukturprojekte. Das Gesetz sehe unter anderem eine Ausweitung des

Vorhabenkatalogs mit „überragendem öffentlichem Interesse“ vor, der künftig auch Brückenersatzbauten umfasse. Zudem entfalle die bisherige Längenbegrenzung für planfeststellungs-freie Ersatzbauwerke von 1.500 Metern. Die Handelskammer Hamburg habe sich insbesondere an diesem Punkt aktiv über die DIHK in das parlamentarische Verfahren eingebracht und hier einen beachtenswerten Lobbyingerfolg erzielt. Die geplante neue Köhlbrandbrücke stelle aufgrund ihrer größeren Höhe und veränderten Trassierung allerdings kein Ersatzbauwerk im Sinne des Gesetzes dar, sodass weiterhin ein Planfeststellungsverfahren erforderlich sei. Das im Zuge des in der letzten Plenarsitzung verabschiedeten Impulspapiers vorgeschlagene Entlastungsbauwerk würde dagegen voraussichtlich unter diese Kategorie fallen.

Herr Dr. Heyne führt weiter aus, dass eine mögliche drohende Vollsperrung der bestehenden Brücke vor Fertigstellung des Neubaus zu volkswirtschaftlichen Schäden von mehr als 800 Mio. Euro jährlich führen würde. Die zum 1. Mai 2026 erfolgte Sperrung für Großraum- und Schwertransporte über 44 Tonnen verursache bereits heute erhebliche wirtschaftliche Schäden. Das Impulspapier sei wie angekündigt mit dem Bürgermeister und der Wirtschaftssenatorin besprochen und eine vertrauliche Prüfung des geforderten „Plan B“ vereinbart worden. Die Handelskammer setze sich für eine weitere Beschleunigung des Neubaus sowie für das Entlastungsbauwerk ein. Ein Austausch mit der HPA, der BWA sowie dem von der Handelskammer beauftragten Ingenieurbüro Gregull + Spang am 18. Juni 2026 habe die technische Machbarkeit bestätigt. Die Klärung offener rechtlicher Fragestellungen werde nun vorangetrieben. Seitens der Stadt werde weiterhin auf die Erwartung eines Weiterbetriebs der bestehenden Brücke bis zur Fertigstellung des Neubaus gesetzt. Die Wirtschaftssenatorin sei aufgefordert worden, dies deutlich zu kommunizieren und entsprechende belastbare Informationen offen zu legen, um verloren gegangenes Vertrauen in der Wirtschaft gegebenenfalls zurückzugewinnen. Bis auf weiteres sei daher die Arbeit an einem Plan B dringlicher denn je.

Herr Dr. Heyne blickt auf die Hamburg Sustainability Conference (HSC) vom 29. und 30. Juni mit rund 1.600 Gästen aus über 110 Ländern zurück. Im Rahmen der Konferenz fand ein Panel der Handelskammer in Kooperation mit der DZ Bank und der ICC unter Beteiligung von Herrn Vizepräsident Schnabel statt, das mit einem Abschlussimpuls des Bundesumweltministers endete. Zentrale Botschaft der HSC sei gewesen, dass Nachhaltigkeit eine grundlegende Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und langfristigen Wohlstand darstelle. Im Anschluss habe der von der Handelskammer gemeinsam mit der DZ Bank und der ICC veranstaltete „Future Economy Day“ zum Thema „Twin Transition“ stattgefunden, worunter verbundene Handlungsfelder von Dekarbonisierung und Digitalisierung verstanden wurden.

Herr Dr. Heyne erläutert den laufenden Prozess zur Organisationsstrategie „HK 2040“. Diese sei eine weitere Säule des Erneuerungsprozesses der Handelskammer. Während die „Standortstrategie Hamburg 2040“ als inhaltlicher Beitrag zur Zukunft der Stadt zu verstehen sei, beschäftige sich die Organisationsstrategie „HK 2040“ mit der Rolle, Funktion und den Werten der Handelskammer selbst. Angesichts technologischer, demografischer und politischer Veränderungen sei eine Weiterentwicklung der Angebote der Handelskammer sinnvoll. Grundlage der Organisationsstrategie sei die zweite Gemeinwohlstudie der Handelskammer. Diese habe die Wahrnehmung zugeschriebener Gemeinwohlwerte aus Sicht der Stakeholder der Handelskammer bemessen. Hierfür seien 41 strukturierte Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft geführt worden. Im Vergleich zur ersten Gemeinwohlstudie 2021 habe sich die Handelskammer im Ranking des GemeinwohlAtlas Deutschland von Platz 56 auf Platz 17 verbessert. Gleichzeitig zeigten die Ergebnisse der Studie gestiegene Erwartungen an das Wirken der Handelskammer auf. Die konkreten Ergebnisse der Gemeinwohlstudie würden im zweiten Halbjahr 2026 vorgestellt werden.

Herr Dr. Heyne führt weiter aus, dass für die Organisationsstrategie „HK 2040“ neben der Gemeinwohlstudie auch eine breite Beteiligung des Ehrenamts, der Mitglieder und des Hauptamts geplant und erforderlich sei. Konkret seien eine Befragung des gesamten Ehrenamts sowie eine Befragung der Mitglieder im dritten Quartal 2026 vorgesehen. Im Rahmen einer Plenarkonferenz am 1. Oktober 2026 sollen die bis dahin vorliegenden Bausteine zusammengetragen und diskutiert werden. Eine Beschlussfassung solle zum Ende des Jahres 2026 oder Anfang 2027 erfolgen.

Frau Nissen-Schmidt stellt fest, dass das verbesserte Ergebnis der Gemeinwohlstudie die deutlich positive Entwicklung der Handelskammer in dem betreffenden Zeitraum widerspiegele. Im Anschluss beteiligen sich Frau Ahlers, Herr Dr. Buhck, Frau Vizepräsident Haug und Frau Mac-Ohams an der Diskussion. In dieser werden der Projektname, der Projektzeitraum und die Beteiligungsmöglichkeiten diskutiert. Herr Dr. Heyne betont am Ende, dass dies ein Projekt des gesamten Ehrenamtes und des Hauptamtes sei und lädt zur regen Mitarbeit ein.

c) Berichte aus den Ausschüssen

Herr Franzen berichtet als Vorsitzender des Ausschusses für Steuer- und Finanzpolitik über die Ergebnisse einer gemeinsam mit Ernst & Young Parthenon durchgeführten Studie zur Innovationsinvestitionstätigkeit der Stadt Hamburg. Ziel sei insbesondere die Überprüfung der Mittel im Rahmen des Innovationsdreisprungs. Deutschland habe den Pfad eines selbsttragenden Wachstums mit rund 1,1 % verlassen, der für die Bewältigung künftiger Herausforderungen erforderlich sei. Der Hamburger Haushalt umfasse im Jahr 2026 rund 22,5 Mrd. Euro und steige bis ins Jahr 2028 auf 24,7 Mrd. Euro an. Gleichzeitig zeichne sich ab dem Jahr 2029 ein rückläufiges Steueraufkommen in Hamburg ab. Entsprechend alarmierend sei, dass die investitionsbezogenen Ausgaben insgesamt zu gering ausfielen, um nachhaltige Wachstumseffekte zu erzielen. Zudem fehle es aufgrund der dezentralen Mittelverteilung von städtischer Seite an einer klaren strategischen Steuerung. Die Regionale Innovationsstrategie der Stadt sehe einen Anteil von 7 % des Mittelaufwands für Innovationen vor, im Doppelhaushalt 2025/26 würden die entsprechenden Ausgaben jedoch bei rund 5,1 bis 5,4 % liegen. Eine engere Definition des Innovationsbegriffs auf Startup-Finanzierung reduziere den Betrag gar auf rund 36 Mio. Euro. Aus den Ergebnissen leite sich die Empfehlung ab, die Steuerung der Mittel stärker auf wachstumsrelevante Potenziale auszurichten. Seitens des Ausschusses für Steuer- und Finanzpolitik werde daher ein Workshop zur Weiterentwicklung der Investitions- und Innovationssteuerung gemeinsam mit dem Senat angedacht.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Plenarmitglieder Herr Dr. Esser, Frau Stüdemann, Frau Teichmann sowie Herr Franzen. Sie greifen insbesondere die Themen Mittelverwendung im Bereich Innovation, die Kapitalverfügbarkeit für Startups sowie die strategische Steuerung der Innovationsförderung auf. Dabei werden unterschiedliche Ansätze für einen stärker wachstumsorientierten Mitteleinsatz sowie zur besseren Vernetzung von Investoren und jungen Unternehmen diskutiert. Darüber hinaus wird die Fragmentierung bestehender Förderstrukturen angesprochen und der Bedarf einer stärkeren Bündelung hervorgehoben. Außerdem wird die Bündelung der unterschiedlichen städtischen Angebote in der Marke „Startup City Hamburg“ von Frau Weirauch erwähnt. Abschließend fasst Herr Präsident Prof. Aust zusammen, die Innovationsförderung der Stadt solle sich stärker auf zentrale Zukunftstechnologiefelder ausrichten und auf wachstumswirksame Maßnahmen fokussieren. Frau Vizepräsident Haug ergänzt, der in Aussicht stehende Workshop zur Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung der Stadt könne geeignet sein, die Perspektiven der Wirtschaft einzubringen.

Herr Dr. Castan blickt auf die Ausschussreise des Ausschusses für Wirtschaftspolitik und Recht nach Brüssel zurück. Ziel sei der Austausch zu regulatorischen Rahmenbedingungen sowie zur Reduzierung von Bürokratie und zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren gewesen. Im Rahmen der Gespräche sei eine zunehmende Detailsteuerung durch regulatorische Vorgaben der Unternehmen beschrieben und Deregulierungsbedarf betont worden. Ein Erkenntnisproblem bestehe auf Seiten der EU nicht, es fehle jedoch an geeigneten Instrumenten für wirksame Entlastungsschritte. Der Austausch mit europäischen Abgeordneten sowie mit dem Hanse-Office und dem DIHK habe wertvolle Kontakte und Impulse geliefert.

d) Berichte aus der Mitte des Plenums

Herr Harders berichtet über die aktuellen Entwicklungen der Wahlgruppe Finanzwirtschaft, die mit rund 18.500 Unternehmen den viertgrößten Wirtschaftszweig am Standort bilde. Er stellt fest, dass die Handelskammer ihr Engagement durch zusätzliche Formate für unterschiedliche Zielgruppen ausgebaut und dabei einen hohen Qualitätsstandard erreicht habe. Zugleich nehme er eine Bündelung der Aktivitäten mit dem Finanzplatz Hamburg e. V. und der FCH Finance City Hamburg GmbH wahr. Die laufende Evaluation des Masterplans Finanzwirtschaft biete die Möglichkeit, die Interessen kleinerer Unternehmen stärker einzubeziehen. Abschließend wirbt er für eine Teilnahme an der für den 6. Juli geplanten Branchenveranstaltung.

TOP 3: Beschluss: Ersatzwahl zum Plenum in der Wahlgruppe IX Tourismus und Freizeitwirtschaft

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, durch das Ausscheiden von Stephan von Bülow zum 26. März 2026 sei in der Wahlgruppe Tourismus und Freizeitwirtschaft, Untergruppe Große Unternehmen, ein Sitz vakant geworden. Mangels eines Nachfolgemitglieds aus der Urwahl 2024 sei gemäß Wahlordnung eine mittelbare Wahl durch die unmittelbar gewählten Plenarmitglieder durchzuführen. Das Präsidium schlage Herrn Dr. Eric Huwer, Vorstand der HSV Fußball AG & Co. KGaA, als Nachfolgemitglied vor. Herr Dr. Huwer habe seine Zustimmung bereits im Vorfeld der Sitzung signalisiert.

Herr Präses Prof. Aust schlägt vor, Herrn Lehmann als Vorsitzenden und Herrn Ederhof sowie Frau Willhoeft als Mitglieder des Wahlausschusses zu berufen. Unterstützt werde der Wahlausschuss durch den Leiter des Justizariats, Herrn Laue.

Der Wahlausschuss wird in der vorgeschlagenen Besetzung bestellt.

Herr Präses Prof. Aust erläutert, die Wahl erfolge gemäß § 21 der Wahlordnung über eine Abstimmung per Stimmzettel durch die anwesenden unmittelbar gewählten Plenarmitglieder, kooptierte Mitglieder seien daher nicht stimmberechtigt. Für die Bestätigung der Ersatzwahl bedürfe es einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Wahlberechtigten.

Nach Durchführung der Wahl gibt Herr Präses Prof. Aust das vom Wahlausschuss festgestellte Ergebnis bekannt. Zum Zeitpunkt der Wahl seien 40 Wahlberechtigte anwesend gewesen, von denen 39 ihre Stimme abgegeben hätten. Das erforderliche Quorum einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Wahlberechtigten habe somit 27 Stimmen betragen.

Das Plenum wählt mit 35 Ja-Stimmen bei vier Gegenstimmen Herrn Dr. Eric Huwer, Vorstand der HSV Fußball AG & Co. KGaA, als Nachfolgemitglied für die Wahlgruppe IX – Tourismus und Freizeitwirtschaft, Untergruppe Große Unternehmen.

TOP 4: Vortrag aus der Mitte des Plenums: Chancen, Risiken und Resilienz in turbulenten Zeiten

Herr Seifert stellt fest, Resilienz habe für viele Unternehmen und im öffentlichen Diskurs zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die verschärfte geopolitische Lage und wirtschaftliche Unsicherheiten führten zu einem Umfeld, in dem sich die Anforderungen an Unternehmen kontinuierlich wandelten. Transformation und Anpassungsfähigkeit hätten sich zu essenziellen Faktoren für den langfristigen Unternehmenserfolg entwickelt. Die Körber AG blicke anlässlich ihres 80-jährigen Bestehens auf eine Führungsrolle in vielen unterschiedlichen Geschäftsfeldern zurück. Die wesentlich zu Umsatzerlösen beitragenden Geschäftsfelder lägen heute im Maschinen- und Anlagenbau für die Pharmaindustrie sowie im Logistik- und Hightech-Bereich. Mit rund 13.000 Mitarbeitenden weltweit sei das Unternehmen stark von internationalen Entwicklungen geprägt. Hieraus ergäben sich neue Herausforderungen und Chancen. Entgegen negativen Markttrends im produzierenden Gewerbe verzeichne das Unternehmen ein stetiges Wachstum seiner Umsatzerlöse, insbesondere durch die Fokussierung der Produktpalette und die Entwicklung eigener Softwarelösungen für andere Marktteilnehmer.

Herr Seifert führt aus, dass das Unternehmen seit dem Jahr 2015 eine umfassende Transformation durchlaufe. Ausgehend von 43 Unternehmen und Marken seien die Aktivitäten auf die Kernmarke „Körber“ fokussiert beziehungsweise nicht zukunftsweisende Geschäftsbereiche veräußert worden. Mit der Strategie „LIFE 2035“ verfolge das Unternehmen das Ziel, seine Umsatzerlöse nachhaltig und konstant zu steigern. Strategisch richte sich das Unternehmen dafür mittlerweile konsequent an globalen Mega- und Technologietrends, darunter demografischen Entwicklungen, globalen Marktdynamiken und Technologieführerschaft, aus, welche die Geschäftsfelder bestimmten. Ein besonderer Fokus liege zukünftig auf dem Wachstum und der Entwicklung von Märkten im nordamerikanischen und asiatisch-pazifischen Raum. Angestrebt werde eine ausgewogene regionale Aufstellung. Als größte Einzelinvestition sei gegenwärtig der Bau einer neuen Produktionsstätte in Hamburg-Bergedorf mit einem Investitionsvolumen von rund 250 Mio. Euro geplant. Hamburg bleibe ein attraktiver Standort, dessen Wettbewerbsfähigkeit jedoch aktiv durch Investitionen gesichert werden müsse.

Herr Ederhof erkundigt sich nach der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen und der Standortentscheidung für Deutschland sowie danach, inwieweit steuerliche Aspekte eine Rolle spielten. Herr Seifert erläutert, dass vom Aufwuchs der Mitarbeitenden etwa ein Drittel auf organisches Wachstum und zwei Drittel auf strategische Unternehmenskäufe zurückzuführen seien. Ein Problem in Deutschland sei, dass viele kein realistisches Bild von den Entwicklungen in Asien hätten und zu häufig die dortigen Dynamiken verkennten. Als Unternehmen in Stiftungsbesitz verfolge die Körber AG keine Steueroptimierung über die internationalen Gesellschaften. Herr Franzen erkundigt sich nach möglichen Auswirkungen einer Stiftung als Alleinaktionär auf die Entscheidungsfindung. Herr Seifert führt aus, dies hänge wesentlich von der Ausgestaltung der Governance ab. Herr Zippel erfragt, ob die Megatrends erneuerbare Energien und E-Mobilität für das Unternehmen eine Rolle spielten. Herr Seifert antwortet, dass Projekte auf diesem Gebiet verfolgt worden seien.

TOP 5: Beschlüsse über den Jahresabschluss 2025 der Handelskammer Hamburg KÖR

a) Feststellung des Jahresabschlusses

Herr Ulrich stellt die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung der RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG vor. Die Handelskammer erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die

Buchführung sei ordnungsgemäß erfolgt, nachträgliche Genehmigungen oder Beanstandungen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz habe es nicht gegeben.

Herr Ulrich führt zur wirtschaftlichen Entwicklung der Handelskammer aus, dass sich das Jahresergebnis für 2025 auf 7,6 Mio. Euro belaufe und damit deutlich über dem Planwert von minus 5,8 Mio. Euro liege. Ursächlich seien insbesondere höhere Beitragserträge. Gleichzeitig seien die Aufwendungen trotz der stattfindenden Sanierung des Börsengebäudes insgesamt nur marginal über Plan. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hätten rund 25,5 Mio. Euro betragen, darunter 7,7 Mio. Euro für Instandhaltung und Sanierung. Der Materialaufwand in Höhe von 9,4 Mio. Euro entfalle zu rund 54 % auf das Prüfungswesen. Die Personalübersicht 2025 weise für das Jahr 2025 insgesamt 294 Beschäftigte beziehungsweise 264 Vollzeitäquivalente aus. Trotz der Übernahme zusätzlicher hoheitlicher Aufgaben sowie von Tätigkeiten, die die Handelskammer im Wege des Shared Services für andere IHKs übernommen habe, sei der Personalbestand nahezu unverändert. Die Bilanzsumme belaufe sich auf 7,4 Mio. Euro bei einer Eigenkapitalquote von 29 %. Die Wertpapiere des Anlagevermögens seien um 2,9 Mio. Euro angestiegen. Der Jahresabschluss weise ein Plus von über 13 Millionen Euro auf, das nach Auffassung des Finanzausschusses und des Präsidiums für die weitere Sanierung des Börsengebäudes in die Bau- und Instandhaltungsrücklage eingestellt werden solle.

Herr Vizepräsident Dr. Oesterhelweg dankt im Namen des Finanzausschusses für die kompetente und vorausschauende Finanzplanung der Handelskammer.

Das Plenum stellt den Jahresabschluss 2025 der Handelskammer Hamburg mit 40 Ja-Stimmen bei keiner Gegenstimme und zwei Enthaltungen in der vorliegenden Form fest.

b) Beschluss über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer

Das Plenum erteilt dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer mit 39 Ja-Stimmen bei keiner Gegenstimme und drei Enthaltungen die Entlastung für das Jahr 2025.

c) Beschluss über die Ergebnisverwendung

Von dem Ergebnis 2025 in Höhe von 22.146.255,52 € wurden bereits 8.824.272,77 € im Wirtschaftsplan 2026 verwendet. Das Plenum beschließt einstimmig mit 42 Stimmen bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung das verfügbare Ergebnis in Höhe von 13.321.982,75 € mit dem nächsten Wirtschaftsplan zu verwenden und in die Umbau- und Instandhaltungsrücklage einzustellen.

d) Beschluss über die Bestellung des Jahresabschlussprüfers für das Jahr 2026

Das Plenum beschließt mit 42 Ja-Stimmen bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung, die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2026 zu bestellen.

TOP 6: Beschluss: Feststellung und Kompensation der CO₂-Bilanz der Handelskammer

Herr Ulrich stellt den aktuellen Stand zur CO₂-Bilanzierung der Handelskammer vor. Die Bilanz umfasse alle wesentlichen Emissionsquellen von Scope 1 bis 3 und diene der transparenten Darstellung der Klimawirkungen der Geschäftstätigkeit. Die Emissionen hätten sich im

Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,6 % reduziert. Maßnahmen zur weiteren Reduzierung würden kontinuierlich fortgeführt. Die verbleibenden Emissionen würden durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. In den vergangenen Jahren sei hierfür unter anderem in ein Windkraftprojekt und in Wiederaufforstungsprojekte investiert worden und es seien Mittel für die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Handelskammer geplant worden. Für das Jahr 2025 sei neben einem Wiederaufforstungsprojekt in Panama auf Anregung von Herrn Vizepräsident Schiebur die Wiedervernässung von Mooren in Norddeutschland als Kompensationsmaßnahme geplant. Ergänzend habe die Handelskammer seit 2021 jährlich mehrere hundert Bäume im sogenannten „Handelskammer-Wald“ bei Itzehoe gepflanzt.

Herr Dr. Buhck erkundigt sich nach der Aufteilung der Mittelverwendung auf die genannten Projekte. Herr Ulrich erläutert, für die Aufforstungsmaßnahme des „Handelskammer-Waldes“ seien 5.000 Euro vorgesehen. Die Verwendung der weiteren rund 50.000 Euro werde aktuell geprüft und entsprechend der Zweckmäßigkeit auf die genannten Projekte verteilt.

Das Plenum stellt fest, dass die Handelskammer Hamburg für das Jahr 2025 Emissionen in Höhe von 2.396,1 Tonnen CO₂ zu verantworten hat.

Das Plenum beschließt mit 38 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen einen Betrag von insgesamt maximal 55.000,- € für die Kompensation des CO₂-Fußabdrucks 2025 freizugeben. Die Kompensation erfolgt für 2.178,3 Tonnen CO₂ zu einem Preis von insgesamt 50.000,- € durch ein Projekt zur Wiedervernässung der Moore in Norddeutschland und ein Aufforstungsprojekt CO₂OL Tropical Mix in Panama. Weitere 5.000,- € (10%iger Sicherheitsaufschlag) fließen in die Erweiterung des Handelskammer-Waldes in der Nähe von Itzehoe (entspricht 217,8 Tonnen CO₂).

TOP 7: Bericht: Hightech Agenda des Bundes – Perspektiven für den Innovationsstandort Hamburg

Herr Präsident Prof. Aust teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt zur Hightech Agenda des Bundes aus Zeitgründen verschoben wird.

TOP 8: Verschiedenes

Herr Präsident Prof. Aust weist darauf hin, dass im Anschluss an die Sitzung das Sommerfest gefeiert werde und lädt alle herzlich dazu ein.

Die nächste Plenarsitzung findet am Donnerstag, den 3. September 2026 um 16.00 Uhr statt.

Die Sitzung wird um 18.05 Uhr geschlossen.

Hamburg, 2. Juli 2026

Prof. Norbert Aust
Präsident

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer